

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Neuigkeiten aus der Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung

März 2021



Sehr geehrte Damen und Herren,

seit der fünften Ausgabe unseres Newsletters vom Frühherbst 2020 ist nunmehr ein halbes Jahr vergangen. Die Zeit war geprägt von der zweiten großen Infektionswelle, aber auch von der Hoffnung auf einen Impfstoff. 2021 stehen die Zeichen auf Besserung – wenngleich vielleicht nicht mit der gewünschten Dynamik. Und doch gilt es, durchzuhalten, nicht zu stagnieren und das Beste aus der Situation zu machen.

Wir haben uns auch im zweiten Halbjahr 2020 von den schwierigen Umständen nicht ablenken lassen und gemeinsam mit der Stiftung DASMAXIMUM KunstGegenwart die Erarbeitung unseres Museumsführers fortgesetzt. Unser Projekt konnten wir dann auch zum Tag der Stiftungen am 1. Oktober 2020 auf der Internetseite des Bundesverbands Deutscher Stiftungen vorstellen. Mit dem Projekt haben wir uns ebenfalls um den Deutschen Kulturförderpreis 2020 beworben. Da die Bewerbungsfrist verlängert wurde, steht ein Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens noch aus.

In dieser Ausgabe unseres Newsletters berichten wir Ihnen wie gewohnt von den Fortschritten unseres Projektes und geben Ihnen ein kurzes Update zu den Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht sowie zur Reform des deutschen Stiftungsrechts.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Rückblick 2. Halbjahr 2020

Im 2. Halbjahr 2020 hat sich unsere Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung auf die Erstellung der

weiteren Familienbegleit- und Aktivbögen im Kunstmuseum DASMAXIMUM KunstGegenwart in Traunreut konzentriert.

Von unserem Projektauftrakt und den Aktivbögen für die Werke von John Chamberlain, Georg Baselitz, Dan Flavin, Walter De Maria und Uwe Lausen haben wir Ihnen bereits in den vorangegangenen Newslettern berichtet.

Im zweiten Halbjahr 2020 konnten wir gemeinsam mit der Museumsleiterin Dr. Birgit Löffler und deren Team die drei Aktivbögen **Imi Knoebel**, **Maria Zerres** und **Joseph Beuys** konzipieren und layouten. Wie schon bei den anderen Aktivbögen wurden wir dabei von der Kunstpädagogin Susanne Frigge aus Traunstein begleitet. Das Layout erstellte die Grafik-Designerin Susanne Heißerer aus Rosenheim.

Unter dem Motto „Anregen – Neugier wecken – Selbermachen“ ermuntern verschiedene Aufgaben in den drei neuen Aktivbögen zur intuitiven und aktiven Auseinandersetzung mit den Werken der Künstler. Die Kinder können eine Geschichte erzählen, Skizzen anfertigen, auf einem originalen Leinwandabschnitt zeichnen sowie das eigene oder das Leben der anderen mit einer Aktion oder einem Projekt begeistern.

DASMAXIMUM
KunstGegenwart

Imi Knoebel

Wie hingeworfen – Chaos oder Ordnung?



„Ich habe ja einfach Experimente gemacht, (...) habe einfach versucht und probiert! Und da ist was geschehen, was mich verblüfft hat.“ Imi Knoebel

Wer ist Imi Knoebel? Imi Knoebel wurde 1942 in Dettenhausen geboren und studierte Kunst bei Joseph Beuys. Seit 1969 arbeitet er als Maler, Bildhauer, Installations- und umgebungsintensive Formenschafer. Die Besonderheit von Knoebels seit 1969 benutzten, aber eben in großer Anzahl und Perfektion benutzten Stäbe ist deren bewusste Abwechslung aus Eisen, Holz und Aluminium zusammen, aber auch farbige Glas- für seine Rauminstallationen in der Skulpturalen von Bildern.

Warum Imi Knoebel Imi heißt: Imi Knoebel hatte in „Dettendorf“ einen Bauernhof. Seine Eltern, die dort lebten, waren eine alte Freiwirtschaft. Sie nannten sich heute Imi Knoebel zusammen und haben meistens zusammen auf Imi Knoebel, 20. Mai 1942. Eine weitere wichtige Künstlerfamilie verband Imi mit Blinky Palermo, dem im Museum DASMAXIMUM ebenso wie Knoebel, eine große Rolle spielt.

DASMAXIMUM KunstGegenwart

Joseph Beuys
Ein Baum und ein Stein, ist das ein Kunstwerk? Es ist ein Zeichen für etwas.

Überlegen
Warum sehen der Baum und der Stein auf den ersten Blick nicht wie ein Kunstwerk aus?



„Kreativität ist das Kapital der Menschheit.“ Joseph Beuys

Wer war Joseph Beuys? Der Bildhauer, Maler und Aktionskünstler Joseph Beuys (1921-1986) lebte in Krefeld. Er war der international bekannteste Künstlergeschichtlicher unserer Gegenwart. Von 1961 bis 1972 war er Professor für neuere Kunstgeschichte an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf. In der 1970er Jahre entwickelte er seinen „Sozialen Plastik“ und das gemeinsame Handeln zum Kern der Sozialplastik, die Kreativität als positive Veränderung des Menschen, die Natur als „Körper“ von Menschen und nicht-menschlichen Lebewesen und die Kunst als verbindendes und erhellendes Zeichen.

„Jook Echer“ (1982-1987)
Für die große Kunstausstellung „Jookemata“ 1982 erhielt Beuys das Projekt „Jook Echer“ - Gestaltungswerkstatt Stadtverwaltung. In Krefeld entstanden 1000 Echer mit jeweils einer natürlichen Baumrinne als „Körper“. Echer, ein Wort der Bauernsprache, das die Arbeit bezieht, erinnert die Bauern daran, die Arbeit mit Mühen, Arbeit und in einem Land, die nicht im Himmel anhebt! Im Jook Echer geht es um die Veränderung, Integration und Zukunft des Menschen für den Zusammenhalt mit Natur und Kunst, vor allem aber auch die gesellschaftliche Pflichten mit den Baum, Boden und Menschen.

Die durchweg positive Resonanz auf unsere Aktivbögen und die lobenswerte Berichterstattung durch renommierte Fachleute wie Prof. D. Kirschenmann vom Lehrstuhl für Kunstpädagogik an der Akademie der Bildenden Künste München wird nunmehr auch vom Bayerischen Kultusministerium geteilt. Es hat den Aktivbogen John Chamberlain in den bayerischen Lehrplan für angehende Kunstlehrer für die 9. Klasse Mittelschule integriert. Auch an ersten Universitäten wurden unsere Aktivbögen in die Lehrerausbildung aufgenommen. Diese Rückmeldungen machen uns als Vorstand der Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung besonders stolz.

Noch ausstehend sind die beiden Aktivbögen für die Werke von Blinky Palermo und Andy Warhol, die wir im ersten Quartal 2021 fertigstellen werden. Damit ist unser Museumsführer vollständig und kann von den vKindern, Schülern, Familien und Interessenten*innen bei jedem Museumsbesuch kostenfrei genutzt werden.

Begeistert von den vielen positiven Rückmeldungen haben wir unser Herzensprojekt auch zum **Tag der Stiftungen am 1. Oktober 2020** auf der Internetseite des Bundesverbands Deutscher Stiftungen vorgestellt. Wir hoffen so, die Idee unseres Museumsführers an noch mehr Kinder, Schüler, Familien und Interessent*innen zu bringen und gleichzeitig das Wirken und den Nutzen von Stiftungen für die Allgemeinheit herausstellen zu können.

Im letzten Newsletter haben wir auch über unsere **Bewerbung um den Deutschen Kulturförderpreis 2020** berichtet. Vor dem Hintergrund weiter geltender Einschränkungen für das gesellschaftliche Leben durch die COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Unsicherheiten und Auflagen für die Durchführung großer Veranstaltungen sah sich der Kulturkreis der Deutschen Wirtschaft gemeinsam mit seinen Partnern zur Modifikationen des aktuellen Wettbewerbsverfahrens zum Deutschen Kulturförderpreis veranlasst.

Die Ausschreibungsfrist wurde bis zum 31. Januar 2021 verlängert und zusätzlich zu den bislang ausgelobten vier Preis-Kategorien wird ein Sonderpreis für ein herausragendes Projekt der unternehmerischen Kulturförderung im Kontext von COVID-19 vergeben. Wir haben unsere Bewerbungsunterlagen mit den fertiggestellten Aktivbögen aktualisiert und sind weiterhin im Wettbewerbsverfahren. Die Preisverleihung soll nunmehr im Frühsommer 2021 in Stuttgart stattfinden.

Hier geht es zu den Bewerbungsunterlagen

Ausblick 2021

Trotz größter Kraftanstrengungen konnten wir den Museumsführer für Familien nicht zum Ende des Jahres 2020 abschließen. Wir wollen den Kindern, Schülern, Familien und anderen

Interessenten*innen unserer Aktivbögen diese jedoch nicht vorenthalten und so werden wir unser Projekt auch im Jahr 2021 weiterführen.

Schweren Herzens haben wir das zum Ende unseres Projektes geplante **große Fest** aufgrund des Lockdowns und der bestehenden Kontaktbeschränkungen absagen müssen. Sollten Sie sich für unsere Aktivbögen interessieren und bei einem Museumsbesuch nutzen, würden wir uns als Vorstand der Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung sehr über Ihre Rückmeldung freuen. Lob und Kritik machen uns besser!

Wissenswertes für Stiftungen:

Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht

Bereits Ende vergangenen Jahres ist das Gemeinnützigkeitsrecht durch das Jahressteuergesetz 2020 angepasst worden. Neben Ergänzungen des Katalogs der gemeinnützigen Zwecke wurden u. a. die Freigrenze für die Besteuerung von wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben, der Übungsleiter-Freibetrag und die sog. Ehrenamtszuschale angehoben, ein „planmäßiges Zusammenwirken“ mehrerer gemeinnütziger Körperschaften ermöglicht sowie die Förderung durch sog. Mittelweitergaben und die hieraus resultierenden Nachweispflichten vereinfacht.

Die Reform des Stiftungsrechts rückt näher

Sodann hat das Bundeskabinett am 3. Februar 2021 ein bundeseinheitliches Stiftungsrecht beschlossen. Während einerseits Kapitalerhalt und Vermögensverwaltung nach bisherigem Recht festgeschrieben werden, wurden andererseits Verbesserungen bei Satzungs- und Strukturänderungen, die Kodifizierung der Business Judgement Rule als Sorgfaltsmaßstab, die Umwandlung in eine Verbrauchsstiftung sowie ein Stiftungsregister mit Publizitätswirkung beschlossen. In der aktuellen Niedrigzinsphase praxisrelevant ist die Entscheidung, wonach Umschichtungsgewinne – sofern in der Satzung nicht anders bestimmt – nicht dem Grundstockvermögen zuzuordnen, sondern für die Zweckverwirklichung eingesetzt werden dürfen. Vermutlich wird das Gesetzgebungsverfahren bis zum Ende der Legislaturperiode abgeschlossen werden.

Wie sich die neuen und künftigen Regelungen auf Ihre Stiftungsarbeit auswirken und ob bzw. wie Sie ggfs. Ihre Stiftungssatzung vor oder nach der Reform anpassen können, besprechen Sie am besten mit Ihrem rechtlichen und steuerlichen Berater, da nur so die Besonderheiten Ihrer Stiftung angemessen berücksichtigt werden können.

Ankündigung des ersten digitalen Stiftungstages vom 7. bis 11. Juni 2021

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen hat angekündigt, dass angesichts der Corona-Pandemie Europas größtes Stiftungstreffen als reiner Online-Kongress über fünf Tage vom 7. bis 11. Juni 2021 stattfinden soll. Im zweiten Corona-Jahr soll der digitale Deutsche Stiftungstag 2021 diskutieren, wie Stiftungen gerade in Krisen aktiv werden und den Herausforderungen mit neuen Ideen und Lösungen begegnen können.

Ein Termin für das Frankfurter Stiftungsgespräch 2021 steht aktuell noch aus.



Karen Krämer

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung

+49 (0) 69 2161-1442

info@ha-kulturstiftung.com

So können Sie stiften

Haben auch Sie Interesse an einer Unterstützung unserer Stiftung? Die Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung ist eine als gemeinnützig anerkannte, rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts. Selbstverständlich ist Ihre Spende oder Ihre Zustiftung steuerlich abzugsfähig. Auch eine Zuwendung durch Testament ist möglich. Bei Interesse an der Zuwendung einer Spende oder Zustiftung wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsführerin, Frau Karen Krämer. Sie steht Ihnen gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Spendenkonto

Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung
IBAN: DE 16 5022 0900 0007 3888 87
BIC: HAUK DE FF



Über die Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung

In der 2008 gegründeten Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung bündeln wir unser Engagement und unsere Aktivitäten im kulturellen Bereich. Die Stiftung würdigt insbesondere außerordentliche Leistungen in den Bereichen Kunst, Musik und Literatur sowie Wissenschaft und Bildung.

Mehr erfahren



HAUCK & AUFHÄUSER
PRIVATBANK SEIT 1796

Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Kaiserstraße 24, 60311 Frankfurt am Main, Deutschland

© 2021 Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, [Homepage](#)

Impressum

Wenn Sie diese E-Mail (an: julian.saakamm@oniavtion.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.